



INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e.V.
Bernd Heinitz ■ Dr. Justus Oertner
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

N^o 44

Telefon: 0341-2411 995 Fax: - 996
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Internet: www.nabu-sachsen.de

März 2006

INHALT

- NABU auf der Grünen Woche ausgezeichnet
- Handyrecycling
- Initiative: Wende im Aufbau-Ost gefordert
- Neue NABU Gruppe: RG Klosterholz
- Verbände-Initiative zu ELER
- Atlas der Fische Sachsens
- Amphibienwanderung 2006
- Erlebter Frühling 2006
- Tagung der AG Sächsischer Botaniker
- NABU Sprintspartag 2006
- Sperrzeiten auf Stilllegungsflächen
- Kurzinfo

NABU Sachsen auf der GRÜNEN WOCHE ausgezeichnet Bundessieger bei den Leineschafen



Auszeichnung des DBV für herausragende Leistungen in der Landwirtschaft



Bundeschampion bei den Einzeltieren



Edith Köhler (NABU LV Sachsen) führt den Schafbock zur Bewertung.

Die Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände führt vom 20. bis 22. Januar 2006 die 3. Bundesschau „Landschafe“ in Berlin anlässlich der Internationalen Grünen Woche (IGW) durch. Die über 350 vorgestellten Zuchtschafe aus mehr als 25 verschiedenen Rassen des gesamten Bundesgebietes werden im Rahmen dieser Bundesschau züchterisch bewertet. Gleichzeitig dient diese Veranstaltung der



Edith Köhler mit der besten Sammlung Leineschafe.

Präsentation der großen Rassenvielfalt im Landschaftssektor und der Darstellung der vielen Einsatzmöglichkeiten, besonders in der Landschaftspflege.

Auch der NABU Sachsen trat bei diesem Wettbewerb um das schönste Einzeltier bzw. die schönste Sammlung an. Ein Leineschafbock des NABU Sachsen erhielt die Auszeichnung „Bundessieger bei den Leineschafen“, außerdem ging an diesen Bock und zwei Muttertiere der Preis „Beste Sammlung Leineschafe“. Ein großer Erfolg für den NABU Sachsen und eine tolle Anerkennung für seine jahrelangen Zuchtbemühungen um den Erhalt dieser alten, vom Aussterben bedrohten Haustierrasse.

Handyrecycling - NABU und Vodafone starten gemeinsame Kampagne

Der NABU hat gemeinsam mit Vodafone D2 am 17. Februar 2006 eine bundesweite Kampagne zum Handyrecycling gestartet. Je mehr Gruppen die Aktion unterstützen, umso mehr Handys werden wir zusammen bekommen. Vodafone spendet für jedes durch den NABU abgegebene Handy fünf Euro für unser "Renaturierungsprojekt Untere Havel". Zudem bietet die Aktion die Chance, mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen - und so vielleicht auch das ein oder andere neue Mitglied bzw. neue Aktive gewinnen.



In der Landesgeschäftsstelle in Leipzig wurden bereits die ersten Handys abgegeben. Hauptanliegen beider Kooperationspartner ist, die Gesellschaft für das Recycling der mobilen Telefone zu sensibilisieren und möglichst viele dazu zu bewegen, ihr Handy umweltgerecht zu entsorgen. Nach offiziellen Schätzungen befinden sich ca. 40 - 50 Millionen alte oder defekte Handys in deutschen Haushalten, die bei nicht sachgerechter Entsorgung die Umwelt gefährden können.

Über die Landesgeschäftsstelle kann ab sofort ein Leitfaden sowie ein Briefformular, das ausgefüllt Paketsendungen mit Althandys beizulegen ist (Näheres dazu siehe im Leitfaden), abgefordert werden. Der Leitfaden enthält auch eine Muster-Pressemitteilung und Textbausteine.

Der einfachste Weg ist, Handys sammeln und per Paket an den Recycler, "Greener Solutions", schicken (Porto zahlt Empfänger). Wichtig: das Briefformular ausgefüllt beilegen.

Ab April werden, in einem gewissen Umfang, auch Sammelboxen zur Verfügung stehen. Interessenten bitte schon jetzt melden!

Sächsische Vereine, Bürger und Initiativen fordern eine Wende im Aufbau - Ost

Derzeit wird im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit der künftige Mitteleinsatz aus dem Europäischen Strukturfonds EFRE für den Zeitraum 2007 bis 2013 festgeschrieben. Die Länder bestimmen dabei über den Einsatz der europäischen Gelder weitgehend eigenständig. Aus diesem Anlass fordern zahlreiche Verbände, Vereine, Initiativen und Bürger die sächsische Landesregierung in einem offenen Brief auf, künftig stärker die aus dem demographischen Wandel resultierenden Probleme anzugehen. Zudem darf die Chance nicht vertan werden, mit den europäischen Geldern wertvolle vorhandene und zukunfts-fähige Strukturen weiter und deutlicher zu stärken.

Für den NABU haben das Papier der Kreisverband Leipzig und der Landesverband gezeichnet.

Jetzt gilt es, intelligente und standortgerechte Investitionen zu befördern. Nachdem es in den letzten Jahren gelungen ist, die Verkehrsinfrastruktur, vor allem das Straßennetz, in einen hoch leistungsfähigen Stand zu versetzen, müssen daher nun künftig veränderte Schwerpunkte gesetzt werden.

Konkret wird gefordert:

1. Mittel für den Stadtumbau dürfen nur dort fließen, wo ein „Integriertes Stadt(teil)entwicklungskonzept“ vorliegt.
2. Verstärkt Mittel in den städtebaulichen Denkmalschutz.
3. Fördermittel müssen auch für den Rückbau von Infrastruktur bereitstehen
4. Förderung des Ökologischen Stadtumbaus.
5. Förderung von soziokulturelle Zentren.

Die städtischen Schrumpfungsprozesse in Sachsen eröffnen die Möglichkeit für einen nachhaltigen ökologischen Stadtumbau. Damit kann die Attraktivität der historischen Stadtteile deutlich erhöht werden, dies nicht zuletzt in Konkurrenz zur oftmals nur so genannten „Grünen Wiese“. Nachhaltig heißt dabei: Stärkung kompakter Stadtstrukturen durch Rückbau an den Rändern; Erhöhung der Lebensqualität in den innenstadtnahen Wohnquartieren durch Erhöhung des Grünanteils und Bereitstellung von innerstädtischen Garten- und Nutzflächen; Verbesserung des Mikroklimas in den Quartieren; Rückbau von nicht mehr benötigter bzw. überdimensionierter Infrastruktur; die Gewährung von Freiräumen für Stadtnatur auf dauerhaft nicht mehr benötigten Flächen; und nicht zuletzt die Schaffung von sinnvollen Grünzügen durch die Vernetzung von Grünflächen im Sinne der Herstellung eines städtischen Biotopverbunds. Neues Grün und Grünvernetzungen dürfen dabei nicht im Widerspruch zum Erhalt bewahrenswerter historischer Stadtstrukturen stehen. Garten- und Nutzflächen sollten etwa nicht auf neuen Baulücken an Blockrändern, sondern innerhalb möglichst geschlossener Wohnblocks gefördert werden. Wie die Erfahrung zeigt, besteht auch nur dort eine wirklich Nachfrage. Im Straßenraum selbst können neben großzügigen Straßenbegrünungen auch verstärkt die Neu- bzw. Wiederherstellung von Vorgärten gefördert werden. Für Grünzugvernetzungen bieten sich bspw. stillgelegte Bahnstrecken oder dauerhaft aufgegebene Industriebrachen an. Auch deshalb müssen künftig ebenfalls Rückbau und Flächenentsiegelung nicht mehr benötigter Verkehrs- und Leitungsinfrastruktur gefördert werden. Ebenfalls ist Geld für die Planung und Entwicklung von Brach- bzw. Grünflächen bereitzustellen.

Mehr Info ► Das Schreiben und die Pressemitteilung (Stadtforum Leipzig) kann über die Landesgeschäftsstelle abgefordert werden. Weitere Informationen über Wolfram Günther Telefon 0341-30 65 160.

■ Etwas für die Natur tun **NABU Regionalgruppe Klosterholz gegründet**

Am 15. Februar 2006 gründete sich in Grimma eine neue NABU-Gruppe, die schon jetzt viele aktive Mitglieder hat. Weitere interessierte Bürger haben sich bereits gemeldet. Einige Mitglieder der frischgebackenen Regionalgruppe engagieren sich schon seit langem für die Natur in ihrer Region, zum Beispiel bei Amphibienzählungen und der Betreuung von Amphibienschutzzäunen.

Die Initialzündung dafür, sich als NABU-Regionalgruppe zu organisieren, ergab sich aber erst aus dem Ringen um den Erhalt des Klosterholzes, das im Zusammenhang mit dem Bau der Ortsumgehungsstraße für Grimma gefährdet war. Dieses Landschaftsschutzgebiet ist auch der Namensgeber der neuen Gruppe, zu deren Vorsitzenden Olaf Schaarschmidt gewählt wurde. Alle bisherigen Bemühungen um das Gebiet werden die Mitglieder der neuen Regionalgruppe nun intensivieren, weil sie etwas Sinnvolles tun möchten - für die Natur und die Bürger von Grimma.

■ DVL, Grüne Liga und NABU mit gemeinsamer Erklärung zur Programmplanung 2007-2013 (ELER)

Der Diskussionsprozess zur Umsetzung der ELER-Verordnung wird weiterhin auf den verschiedensten Ebenen intensiv geführt. Die vorläufigen Aussagen zur finanziellen Vorausschau der EU für 2007-2013 lassen eine Verringerung des zur Verfügung stehenden Finanzvolumens für die ländliche Entwicklung in Sachsen um ca. 25% gegenüber dem aktuellen Mittelvolumen bei gleichzeitig erweiterten Fördertatbeständen erwarten (vgl. auch Infobrief Nr. 43).

Grüne Liga, NABU und DVL haben nunmehr vor diesem Hintergrund ihre gemeinsame Position konkretisiert, um auf die ihrer Ansicht nach unverzichtbaren Elemente bei der zukünftigen ländlichen Entwicklung in Sachsen mit Nachdruck zu verweisen.

Die konsequente Prioritätensetzung zugunsten von Maßnahmen, die sowohl naturschutzfachliche als auch arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen gleichermaßen umsetzen, muss bei der Erarbeitung des Entwicklungsplanes im Vordergrund stehen.

Die EU-Kommission hat bereits bei der Erarbeitung der ELER-VO, aber auch in zahlreichen nachfolgenden Veranstaltungen deutlich gemacht, dass sie auf die aktive Beteiligung der WISO- Partner gemäß Artikel 6 der ELER-VO großen Wert legt und das auch beim Genehmigungsverfahren in die Beurteilung stärker als bisher einbeziehen wird. Hier sehen wir für Sachsen bisher ein deutliches Defizit und fordern deshalb eine stärkere Transparenz des Umsetzungsprozesses, so dass die Voraussetzungen für eine wirkliche Beteiligung der WISO- Partner an der Diskussion gegeben werden.

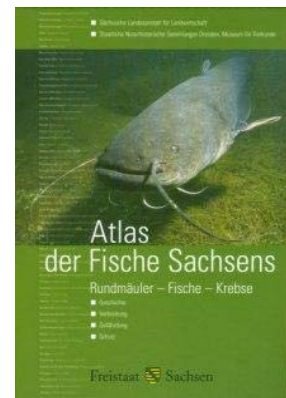
Mehr Info ► Das gemeinsame Papier kann über die Landesgeschäftsstelle abgefordert werden bzw. ist es auch auf den NABU Seiten im Internet unter www.nabu-sachsen.de/facharbeit/landwirtschaft/index.html zu finden.

■ Atlas der Fische in Sachsen

Der „Atlas der Fische Sachsens“ ist mit 351 Seiten die bislang umfangreichste Bestandsaufnahme aller Fischarten Sachsens. Die bebilderte Beschreibung von insgesamt 66 Arten gibt einen Überblick über die derzeitige Verbreitung und Gefährdung von Fischen, Rundmäulern und Krebsen.

Der Atlas enthält die neu überarbeitete Rote Liste der gefährdeten Fischarten für Sachsen. Für Fischer und Angler ist er ein Nachschlagewerk mit detaillierten Erkennungsmerkmalen und biologischen Details zu jeder Fischart.

Der Atlas der Fische Sachsens kann bei der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Postfach 1140 in 02697 Königswartha (Tel.: 035931-29610) gegen eine Schutzgebühr von 20,00€ (bei Postversand plus Versandkosten) erworben werden.



■ Amphibienwanderung 2006

Seit dem Jahr 2001 kann das bundesweite Wandergeschehen an den Amphibienzäunen auf der Internet-Präsenz www.amphibienschutz.de verfolgt werden. Eine interaktive Schutzzaundatenbank bietet die Möglichkeit, selbstständig Informationen zu den betreuten Krötenzäunen in die Datenbank einzutragen und jederzeit zu aktualisieren.

Im Jahr 2005 waren in der Datenbank 219 Schutzzaune mit einer Gesamtlänge von 108,5 km enthalten. Täglich wurden 4.627 Fangeimer kontrolliert und insgesamt 268.395 Amphibien registriert. Die mit Abstand häufigste Amphibienart an den Schutzzaunen war die Erdkröte gefolgt vom Grasfrosch und dem Teichmolch.

Auch in der Amphibiensaison 2006 kann die Amphibienwanderung im Internet verfolgt werden. Auf www.amphibienschutz.de kann der aktuelle Wanderungsbeginn in den Bundesländern an den einzelnen Schutzzäunen verfolgt werden. Auf www.nabu.de können zusätzliche Informationen rund um das Thema Amphibienwanderung abgerufen werden.

Der Bundesverband plant derzeit für die Internet-Seiten einen Hintergrundbeitrag über die Krötenfliege. Das Thema ist ja immer latent, die Vorstellungen zu diesem Parasiten scheinen aber oft sehr verschwommen zu sein. Wir möchten möglichst viele gesicherte Fakten bringen und versuchen, mit den wenigen Insektenkundlern und Herpetologen Kontakt aufzunehmen, die über *Lucilia bufonivora* geforscht haben. Wenn jemand aus eigenem Erfahren etwas aus der Praxis beitragen könnte, es werden Meldungen jedweder Art gesucht. Das können Befallsraten sein, der Befall anderer Arten als der Erdkröte oder auch Anmerkungen und Erlebnisse zu weiteren Parasiten und Krankheiten, die den heimischen Amphibien zu schaffen machen. Besonders wertvoll wären Fotos befallener Amphibien.

Mehr Info ► Helge May, Telefon: 0228-4036-145, E-Mail: Helge.May@nabu.de

■ Erlebter Frühling 2006

Zum Frühlingsbeginn am 20. März 2006 ist es wieder soweit: Der Erlebte Frühling 2006 geht zum 23. Mal an den Start. Bundesweit ruft die Naturschutzjugend NAJU auch in diesem Jahr Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren dazu auf, sich mit dem Erlebten Frühling 2006 auf Entdeckungsreise in die Natur zu begeben. Die vier Frühlingsboten sind dieses Jahr Eintagsfliege, Wasserspitzmaus, Kleiber und Schwarzerle.

Einsendeschluss für den Wettbewerb „Erlebter Frühling 2006“ ist der 30. Juni 2006. Tolle Preise rund um Natur und Umwelt warten auf die Sieger. Am Wettbewerb können Gruppen und Einzelpersonen teilnehmen. Weitere Informationen gibt es bei der NAJU Bundesgeschäftsstelle, Herbert-Rabius-Straße 26, 53225 Bonn, unter Telefon 0228-4036-190 oder im Internet auf www.erlebter-fruehling.de.

■ Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker



Die nunmehr 52. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker, eine gemeinsame Veranstaltung von NABU und Landesverein sächsischer Heimatschutz, findet diesmal in Wechselburg statt. Die Themenpalette reicht vom Klimawandel in Sachsen (Auswirkungen auf Ökosysteme, Lebensräume und Arten), über FFH-Managementplanung bis hin zu einem Beitrag über Brasilien (Von Iguacu über Rio und den Pantanal bis hin zum Amazonas).

Natürlich gibt es auch wieder Exkursionen, einmal in den wunderschönen Wechselburger Park mit seinem 180 Jahre alten seltenen Baumbestand und eine ganztägige Busexkursion in das Untere Zschopautal.



Botaniker Tagung
In Wechselburg im Sächsischen Hof
Vom 16. bis 18. Juni 2006

Anmeldung über den Landesverein Sächsischer Heimatschutz (Telefon 0351-4956153 Fax 0351-4951559 oder lv-saechsischer-heimatschutz@t-online.de).

Das komplette Programm zur Tagung ist unter www.nabu-sachsen.de (Facharbeit → Botanik) zu finden.

Mit dem NABU Sprit sparen

Auch 2006 wird der NABU in Kooperation mit Volkswagen wieder kostenlose Spritspar-Aktionstage durchführen. Wer in den Spritspartrainings seinen persönlichen Fahrstil auf den Prüfstand stellen und dabei sparsames Fahren erlernen will, ist auf dem besten Weg den Spritpreisen zu trotzen und gleichzeitig etwas für die Umwelt zu tun.

In Sachsen besteht am Samstag, den 04.11.2006, von 10:00 bis 16:00 Uhr in Leipzig (Volkswagen-Zentrum Leipzig, Torgauer Str. 331, 04347 Leipzig), die Möglichkeit sein Können unter Beweis zu stellen.

Anmeldungen zum Training werden unter Dietmar.Oeliger@NABU.de oder vor Ort entgegenommen. Der NABU Kreisverband Leipzig wird die Veranstaltung begleiten.

NABU, DVL, CIC und Deutsche Wildtierstiftung gegen Änderung der Direktzahlungen-Verpflichtungen- verordnung

Die gegenwärtig geltende Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung auf Initiative des Bundesrates zum Nachteil des Natur- und Artenschutzes verändert werden. Der federführende Agrarausschuss und der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit haben bei ihrer Sitzung am 20. Februar 2006 dem Bundesrat eine Zustimmung zur Änderung der Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung empfohlen.

Die Änderungen beziehen sich u. a. auf die Verkürzung eines Sperrzeitraums für Pflegemaßnahmen auf Stilllegungsflächen um vier Wochen und die Einführung eines jährlichen Mulchzwangs auf Stilllegungsflächen. Von diesem Zwang sind Landwirte nur dann befreit, wenn sie die Stilllegungsflächen im Rahmen von Naturschutz- oder Agrarumweltprogrammen der Bundesländer oder im Rahmen eines nach § 59 oder § 60 des Bundesnaturschutzgesetzes anerkannten Vereins pflegen.

NABU, DVL, CIC (International Council for Game and Wildlife Conservation) und Deutsche Wildtierstiftung lehnen die Änderung des § 4 der Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung aus Gründen des Natur- und Wildtierschutzes ab. In einem gemeinsamen Schreiben an den Bundesumweltminister bitten die Verbände dringend, diesem Bundesratsbeschluss nicht zu folgen.

Eine Kopie des Schreibens kann über die LGS abgefordert werden.



Kurzinfo

NAJU Leipzig mit eigener Internetseite

Die NAJU Leipzig ist seit kurzem mit einer eigenen Homepage präsent. Hier gibt es Informationen zu laufenden Projekten und Veranstaltungen der Gruppe.

Zu finden unter www.naju-leipzig.de, Kontakt: Sabrina Hansmann Telefon: 0341-2316848.

Jubiläum: 15 Jahre DBU

Mit einem Kapital von ursprünglich 2,5 Milliarden DM (rund 1,29 Milliarden Euro) aus dem Privatisierungserlös der ehemals bundeseigenen Salzgitter AG hatte die DBU am 1. März 1991 in Osnabrück ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Hauptziel ist, innovative Modellprojekte in den Bereichen Umwelttechnik, Umweltforschung und Umweltkommunikation zu fördern. In den vergangenen 15 Jahren sind mehr als 6.200 Projekte mit einem Fördervolumen von

rund 1,2 Milliarden Euro gefördert worden. Kleine und mittelständische Unternehmen sind die Hauptzielgruppe der Stiftung.

Entomologie und Naturschutz

INSECTA heißt die Zeitschrift für Entomologie und Naturschutz, herausgegeben vom NABU Bundesfachausschuss (BFA) Entomologie. Die Artikel beinhalten wissenschaftliche Ergebnisse von Freilanduntersuchungen, faunistische und ökologische Arbeiten, Artenschutz, Eignung von Insekten für naturschutz- und landschaftsplanerische Arbeiten, Vorstellungen von Projekten und Arbeitsgruppen. Außerdem können die Vorträge der alle zwei Jahre von den Entomologen im NABU veranstalteten Tagungen in der INSECTA nachgelesen werden.

Inzwischen sind bereits 4 Ausgaben der INSECTA-Reihe vergriffen. Diese stehen ab sofort auf der BFA-Internetpräsenz www.nabu.de/entomologie vollständig zum Download bereit.

Wolf auf Autobahn überfahren

Der tote Wolf wurde am Rande der Autobahn etwa drei Kilometer vom Grenzübergang Forst (Spree-Neiße, Brandenburg) entfernt entdeckt. „Nach ersten Untersuchungen handelt es sich um ein Weibchen, das nicht älter als zwei bis drei Jahre war.

Noch sei unklar, ob die etwa 28 Kilogramm schwere Wölfin aus einem der beiden Rudel in Sachsen stamme oder aus Polen nach Brandenburg gekommen sei. Genetische Untersuchungen sollen zweifelsfrei klären, ob die Wölfin mit den Tieren in der sächsischen Lausitz verwandt ist. In Sachsen leben derzeit 16 Exemplare dieser besonders bedrohten Tierart. „Brandenburg und Sachsen sind die einzigen Gebiete bundesweit, in denen Wölfe ständig auftreten.

NABU eCard

www.nabu.de/m02/m02_13



- E N D E -